

Erfahrungsbericht

Auslandspraktikum Shanghai – China

Technical Institute of Electronics and Informations

Durch eine Kurzvorstellung von einem Studenten, der bereits ein Praktikum am STIEI absolviert hat, bin ich auf dieses Praktikum aufmerksam geworden und war von Anfang an begeistert. Danach musste nur noch eine Bewerbung an Herrn Prof. Pörnbacher geschrieben werden, dieser hat diese dann an das STIEI weitergeleitet.

Das STIEI befindet sich Südlich von Shanghai ca. 60km vom Stadtzentrum entfernt und steht in einer besonderen Kooperation mit der Hochschule Landshut. Jedes Jahr dürfen mehrere Studenten nach China und mehrere chinesische Studenten nach Deutschland.

Zuerst habe ich den Flug gebucht und zum Glück einen recht günstigen Non-Stop Flug gefunden. Versichert habe ich mich bei dem ADAC, dort kann man sich für mehrere Monate in einem EU Ausland versichern lassen. Um dort an mein Geld aus Deutschland zu kommen habe ich meine bereits vorhandene Kreditkarte (Sparkasse - MasterCard) mitgenommen.

Vor dem Aufenthalt musste ich noch meinen Reisepass erneuern lassen, da er nicht mehr lange genug gültig war. Dies sollte natürlich rechtzeitig überprüft werden. Dieser muss aus rechtlicher Sicht immer mit genommen werden, ich habe jedoch meist nur eine Kopie mitgenommen. Es ist empfehlenswert sich alle wichtigen Dokumente vorne Weg zu Kopieren oder sie digital mit sich zu führen.

Das Visum habe ich persönlich in München beantragt, die dafür benötigten Dokumente von chinesischer Seite wurden von Herrn Prof. Pörnbacher organisiert. Auf der Webseite des Chinese Visa Application Service Center sind die Schritte genauer aufgeführt.

Vor der Reise habe ich mir eine kleine Reiseapotheke zusammengestellt, es ist aber auch möglich dort Medizin in Apotheken selbst zu kaufen. Es kommt allerdings öfter zu Kommunikationsproblemen, da die meisten Apotheker kaum Englisch sprechen. An der Schule gibt es einen Arzt, zu dem man gehen kann, dieser spricht jedoch auch nur chinesisch. Empfehlenswert ist es chinesische Bekannte mitzunehmen, die gut Englisch sprechen, jedoch funktionieren auch diverse Übersetzungsapps recht gut.

Ich persönlich habe nur wenig Kleidung mitgenommen, dafür aber hauptsächlich Kosmetik Artikel. Somit konnte ich viele Souvenirs und neue Kleidung am Ende wieder mit nach Hause nehmen. Es gibt einige hervorragende Shopping Straßen in Shanghai (zb. East und West Nanjing Road). Des Weiteren ist es empfehlenswert Gastgeschenke aus Deutschland mitzubringen.

Vor Reisebeginn kann man sich noch über einen Passenden VPN informieren, da in China die meisten Apps gesperrt sind (Whatsapp, Facebook, Instagram, ...). Als App verwenden sie WeChat, damit kann man ungefähr alles in einer App machen, was bei uns nur in verschiedenen Apps möglich ist.

Zur Unterstützung war Herr Prof. Pörnbacher am Anfang des Aufenthalts in China anwesend und hat uns geholfen organisatorische Sachen zu erledigen und stand uns von Anfang an mit Tipps und Tricks im Umgang mit Chinesen beiseite. Des Weiteren wurde uns eine Dolmetscherin zur Verfügung gestellt auf die wir bei weiteren Fragen zukommen können. Diese hat uns auch beim Abschließen von Mobilfunkverträgen und weiteren wichtigen Angelegenheiten geholfen.

Untergebracht waren wir in Doppelzimmern, da es im Winter sehr kalt werden kann wäre es zu empfehlen sich dort warme Sachen zum Schlafen zu kaufen oder diese vorne weg aus Deutschland mitzubringen. Supermärkte gibt es direkt in der Umgebung, dort kann alles Wichtige gefunden werden.

Essen kann man günstig in der Kantine oder in anliegenden Restaurants. Die chinesische Küche ist natürlich nicht mit der Deutschen Küche zu vergleichen. Ab und zu wusste man wegen der sprachlichen Barriere gar nicht genau was man da isst, aber meist war es sehr lecker. Vorne Weg wäre es auch sehr empfehlenswert gut mit Stäbchen essen zu können.

Am Wochenende ist es möglich mit einem Bus für die Lehrer der Schule in das Stadtzentrum zu fahren. Dort gibt es unzählige Sehenswürdigkeiten. Jedoch kann man seine Freizeit auch gut am STIEI gestalten: Badminton oder Tischtennis spielen mit den chinesischen Studenten an der Schule, Karaoke singen oder zusammen deutsch und chinesisch lernen. Es gab auch einige Veranstaltungen der Schule, wo uns die chinesische Kultur und chinesische Feiertage näher gebracht wurden.

Insgesamt kann ich sagen, dass Chinesen sehr offen, hilfsbereit und freundlich sind und es einfach ist neue Freunde zu finden.

Am Ende habe ich auch noch Zeit gefunden, unter anderem auch mit neu gewonnen chinesischen Freunden, in andere Städte zu reisen. Aufgefallen ist mir dabei, dass es nicht nur eine einzige Kultur in China gibt: Es gibt so viele unterschiedliche Küchen, so viele unterschiedliche chinesische Sprachen, so viele unterschiedliche Provinzen und mit ihnen ihre eigenen kulturellen Besonderheiten.

Ich habe so viele Erfahrungen in diesem Praktikum gesammelt und habe es nicht bereut die Entscheidung getroffen zu haben mein Auslandspraktikum am STIEI zu absolvieren.